

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Ritter Schorsch sticht zu

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

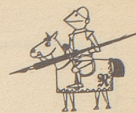
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang  
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch  
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:  
Franz Mächler  
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)  
Adresse:  
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach  
Telephon (071) 41 43 43  
Verlagsleitung: Hans Löpf

### ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:  
6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.--  
Ausland:  
6 Monate Fr. 24.--, 12 Monate Fr. 45.--  
Postcheck St.Gallen 90 - 326.  
Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach  
entgegen Telephon (071) 41 43 43.  
Einzelnummern an allen Kiosken.

### INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,  
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;  
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung  
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach  
Telephon (071) 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

### INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1970.  
Inseraten-Annahmeschluß:  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor  
Erscheinen,  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen  
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-  
stattet.

**Es ist schwieriger, ein Vor-  
urteil zu zertrümmern als  
ein Atom. Albert Einstein**

## Das gesunde Volksempfinden

Zur Rechtfertigung ihrer Sittenmandate, die den Minijupe der Hel-  
leninnen und andere moralische Gefahrenbereiche ins amtliche Maß  
nehmen, beruft die Athener Oberstenjunta sich auf das gesunde Volks-  
empfinden. Auch damit folgt sie fundierter Ueberlieferung. Womit  
wurden im Dritten Reich die Bücherverbrennungen begründet, welche  
die Schriften Tucholskys, Brechts, Kästners in Flammen aufgehen  
ließen? Womit die der Aechtung dienstbaren Ausstellungen «entarte-  
ter Kunst»? Womit die Absonderung der Juden? Mit dem gesunden  
Volksempfinden, das dekadente Schreiber wie Tucholsky, Einzelgän-  
ger wie Barlach und das in jedem Betracht negative Gegenstück zum  
deutschen Menschen, den Juden, verwarf und ausgetilgt wünschte.

Wir werden niemals ermitteln, was mit der demagogischen, aber auch  
der begründeten Berufung auf das gesunde Volksempfinden bisher  
angerichtet worden ist. Nur schon in Deutschland endete, was damit  
begann, zuletzt in der Massenvernichtung; in Verfolgung und Ver-  
femung; in der Zerstörung unschätzbarer Kunst und zugleich im  
Triumph des formidabelsten Banausentums. Großraumseldwyla hatte  
seine weltgeschichtliche Sternstunde.

Aber es sind längst nicht nur die Potentaten und ihre Hofschranzen,  
die das gesunde Volksempfinden gegen lästige und bedrohliche Extra-  
vaganzen in Anspruch nehmen, damit der für die Regierenden uner-  
läßliche Konformismus gerettet werde. Auch in alten, ja steinalten  
Republiken wie der hiesigen erheben sich namens des gesunden Volks-  
empfindens wieder und wieder die Mahnfinger. Vor bald sechs Jahr-  
zehnten ist in den Eidgenössischen Räten, als es um ein paar tausend  
Franken Kunstkredit ging, mit helvetischer Beredsamkeit darüber  
gestottert worden, ob man einem «Pinsler» wie Ferdinand Hodler,  
der das gesunde Volksempfinden «mit Füßen tritt», öffentliche Gelder  
nachschießen solle; und gegen wieviel kerngesundes Volksempfinden  
haben 1964 Hans Falks ungegenständliche Expo-Plakate verstoßen?  
Nach dem gesunden Volksempfinden sollte Falk sich ein Beispiel an  
Hodler nehmen. Leute, die eigene Wege gehen, sind ohnehin verdäch-  
tig. Das gesunde Volksempfinden ist das Existenzgefühl der Nachhut.